



Niederschrift über die Sitzung des Ortschaftsrates Ringschnait - öffentlich -

am 11.12.2019

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Das Gremium besteht aus Ortsvorsteher und 8 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Ortsvorsteher Walter Boscher

Mitglieder:

Regina Allgaier
Werner Beck
Otto Deeng
Johannes Lang
Lothar Merk
Stefan Wiest

entschuldigt:

Mitglieder:

Rainer Ast
Peter Hirsch

Gäste:

Elke Fischer, Stadtplanungsamt

zu TOP 2

Protokollführer:

Beate Hiller

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Bürgerfragestunde	
1.1.	Bürgerfragestunde - Verkehrsbelastung in Winterreute	
1.2.	Bürgerfragestunde - Straßenbeleuchtung in Winterreute	
1.3.	Bürgerfragestunde - Geschwindigkeitsmessgerät in Winterreute	
1.4.	Bürgerfragestunde - Neubau Kindergarten	
1.5.	Bürgerfragestunde - Radverkehrskonzept	
2.	Fortschreibung Radverkehrskonzept	
3.	Interimslösung Pavillon Kindergarten, Information	
4.	Bekanntgaben	
4.1.	Bekanntgaben - Kindergarten und Feuerwehr	
4.2.	Bekanntgaben - Ortsumfahrung	
5.	Verschiedenes	
5.1.	Verschiedenes - Jahresrückblick	

Die Mitglieder wurden am 04.12.2019 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Aushang im Rathaus sowie Veröffentlichung im Mitteilungsblatt am 04.12.2019 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1. Bürgerfragestunde

OV Boscher begrüßt das Gremium und die anwesenden Zuhörer und Frau Elke Fischer vom Stadtplanungsamt, die zu TOP 2 – Radverkehrskonzept informiert.

TOP 1.1. Bürgerfragestunde – Verkehrsbelastung in Winterreute

Anton Egle beklagt, dass sich seit dem Neubau der B 312 und der Wiedereröffnung der Strecke Winterreute – Bergerhausen für die Winterreuter Bürger nichts geändert habe, weil die starke Verkehrsbelastung nach wie vor da sei. Sie hätten Probleme mit dem Verkehrslärm und zu schnell fahrenden Fahrzeugen. Bei den kurzen Schaltphasen morgens an der Ampel beim Jord-anbad gebe es einen Rückstau bis nach Reichenbach (Schmid).

Sein Vorschlag wäre, dass am Ortsschild Winterreute eine Querungshilfe mit einer breiteren Insel für Radfahrer gebaut wird, wie sie in Bergerhausen gebaut wurde, damit die Fahrzeuge zum Abbremsen und langsamer fahren gezwungen werden. Er sei schon oft beim Linksabbiegen überholt worden oder habe die Lichthupe vom Stadtbus bekommen, wenn er mit 50 km/h im Ort fährt. Außerdem seien Straßenschäden aufgrund des Umleitungsverkehrs beim Umbau der B 312 da.

OV Boscher antwortet, dass seines Erachtens die Verkehrsinsel in Bergerhausen nicht zum Runterbremsen geeignet sei. Im Zuge des Ausbaus der B 312 wurde vom Straßenamt Riedlingen vorgeschlagen in Winterreute von Bergerhausen her kommend und im Bereich Schlottertäl eine Verkehrsinsel zu bauen. Leider hätten die betroffenen Grundstückseigentümer ihre Grundstücke nicht verkauft und es sei deshalb gescheitert, auch weil man damals nicht länger abwarten konnte.

Abschließend sagt **OV Boscher**, es sei klar, dass man hier etwas unternehmen müsse. Die nächsten Jahre werde es sicher Thema werden, weil man mit der Theodor-Heuss-Straße, Bergerhauser Straße und irgendwann Blosenberg dann drei Zubringer habe und der Verkehr über Winterreute führt.

TOP 1.2. Bürgerfragestunde - Straßenbeleuchtung in Winterreute

H. Egle beschwert sich außerdem über die neue LED-Beleuchtung in Winterreute während der ganzen Nacht. **Otto Deeng** habe die Beleuchtung für Winterreute und Bronnen gefordert. In Bronnen brenne noch kein Licht bei Nacht. Er habe recherchiert, dass die LED-Lampen auch um 50 % dimmbar seien, wenigstens in der Zeit von 1 oder 24 Uhr bis 6 Uhr morgens.

OV Boscher antwortet, dass für ihn Sicherheit über alles gehe. Er wolle sich nicht ausdenken, wenn ein Kind, Jugendlicher oder eine andere Person angegangen werde, weil es dunkel war. Bei sich zu Hause schließe er die Rollläden, dann störe ihn die Straßenbeleuchtung nicht.

OR Deeng sagt, dass früher jede zweite Lampe geleuchtet habe. Seit der Umstellung auf LED brenne jede Lampe, sie werde aber auf 50 % runtergefahren. Im Bauausschuss kam auch schon die Frage, ob man auf 30 % runterfahren könne, dies sei aber aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht möglich.

OV Boscher fasst zusammen, dass es der Wunsch der Winterreuter Bevölkerung war, eine Beleuchtung anzubringen. **OR Beck** bestätigt, dass er oft von Bürgern angesprochen wurde, dass es in Winterreute stockdunkel sei und ob Winterreute nicht Teil der Stadt Biberach sei.

Der **Vorsitzende** verspricht, mit dem Baubetriebsamt abzustimmen, inwieweit die Lampen dimmbar seien und wird dazu im Mitteilungsblatt informieren.

TOP 1.3. Bürgerfragestunde - Geschwindigkeitsmessgerät in Winterreute

Roswitha Stark sagt, dass sich ein „Blitzer“ in Winterreute finanzieren würde. Sie behauptet, dass fast jeder Ort im Kreis Biberach einen Blitzer habe, außer Winterreute.

Wegen der hellen LED-Beleuchtung schließt sie sich den Aussagen von Anton Egle an.

TOP 1.4. Bürgerfragestunde - Neubau Kindergarten

Frau Aßfalg, Elternbeirat des Kindergartens, führt aus, dass sie in der Zeitung bezüglich der Erweiterung bzw. Neubau Kindergarten Ringschnait lesen konnte, dass der Gemeinderat gegen diese Investition gestimmt habe. Sie möchte wissen, was sie als Eltern bzw. der Elternbeirat unternehmen können und wie es weiter gehe.

OV Boscher antwortet, dass es im Bauausschuss um die Haushaltsplanberatungen ging, die am Montag, 16.12. vom Gemeinderat beschlossen werden. Die CDU-Fraktion wollte im Haushaltsplan in der mittelfristigen Finanzplanung verankert haben, dass Haushaltsmittel für das Jahr 2022 für die Planung und Baumittel für das Jahr 2023/2024 zum Neu-/Anbau des Kindergartens Ringschnait bereitgestellt werden. Das wurde von Teilen des Bauausschusses nicht mitgetragen, so dass die CDU mit 8 Stimmen unterlegen sei. Da es eine öffentliche Sitzung war, kann er öffentlich informieren, dass der OB, 4 Grünen-, 3 SPD- und 1 FW-Mitglieder gegen diese Investition gestimmt haben.

OV Boscher begründet, dass man trotzdem noch alle Chancen habe und man den Kindergartenbericht abwarte. Man kann im nächsten Jahr für den Haushaltsplan 2021 wieder einsteigen. Man wisse, dass das ein Provisorium sei und dies beseitigt werden muss. Laut der Finanzplanung soll das Provisorium mittelfristig einem Neu-/Anbau weichen. Otto Deeng wollte von BBM Kuhlmann wissen, was man unter mittelfristig verstehe. Hierzu habe BBM Kuhlmann geantwortet, dass man unter mittelfristig mit 4 – 6 Jahren rechne. **OV Boscher** werde unter TOP 4 - Bekanntgaben noch mehr dazu sagen.

Christoph Hepp fügt an, dass bei der Gemeinderatssitzung 10 oder 15 Bürger aus Ringschnait das Kindergartenproblem vorgetragen haben und jetzt bekomme man so eine Abstimmung. Das sei für ihn eine schallende Ohrfeige für die Eltern. Nichts sei so beständig, wie ein Provisorium. Er sei gespannt, ob das Provisorium in 5 Jahren weg komme.

OV Boscher sagt abschließend, dass das Provisorium im Moment räumlich entlaste, aber eine nicht ausreichende Außenspielfläche beim Kindergarten habe.

TOP 1.5. Bürgerfragestunde - Radverkehrskonzept

Christoph Hepp berichtet, dass er inzwischen E-Bike Fahrer sei und beschwert sich über den schlechten Zustand der Straßen in Winterreute und Ringschnait, bspw. der Bronner Straße, des Hagenbucher Weges, der Straße Ringschnait – Winterreute, Höhe Ziegelhütte und den Stadtberg. Frau Appel von der Stadt Biberach habe in der Zeitung geschrieben, dass die Stadt Biberach eine Verkehrssicherungspflicht habe. Er frage sich, ob diese Pflicht nur in Biberach gelte.

OV Boscher gibt zu bedenken, dass man in Ringschnait auch noch Straßen habe, die schon vor 50 Jahren hätten abgerechnet werden müssen. Wenn man diese sanieren wolle, fallen Erschließungskosten an.

Frau Fischer informiert zu dem Weg von Hagenbuch in die Stadt, dass der Weg schon seit Jahren saniert werden soll. Behinderte aus Hagenbuch hätten geäußert, dass sie einen Gehweg benötigen und deswegen wurde es nochmals überplant. Zum Bau des Gehweges wird viel Grunderwerb benötigt. Aus diesem Grund verzögert sich die Sanierung.

OV Boscher sagt, dass seines Wissens die Belagserneuerung der Bronner Straße im nächsten Jahr vorgesehen sei, er wird sich aber diesbezüglich noch erkundigen.

TOP 2. Fortschreibung Radverkehrskonzept

Frau Fischer informiert, dass die letzte Fortschreibung im Jahr 2010 stattgefunden habe. In ihrem Entwurf zum Radverkehrskonzept geht sie anhand ihrer Präsentation auf Modal Split – Verkehrsmittelwahl, Verkehrssicherheit, Kategorisierung der Radwege und das Zielkonzept von Ringschnait ein. Im Januar 2019 fand ein Workshop in der VHS mit 70 Interessierten statt. Jetzt beteilige man die Teilorte und hoffe, dass man mit dem Konzept im Februar in den Bauausschuss, ins Jugendparlament und in den Gemeinderat gehen könne. Es handelt sich um ein Zielkonzept und nicht um einzelne Maßnahmen, die in diesem Konzept beschlossen werden sollen. Die Analyse von Fehlern und daraus resultierende Maßnahmen müssen jedes Mal extra im Gemeinderat beschlossen werden. Ziel bei dem Radverkehrskonzept sei, den Radverkehr zu erhöhen.

Modal Split – Verkehrsmittelwahl

Man habe 64 % motorisierten Individualverkehr und 36 % des Umweltverbundes (Fahrrad, zu Fuß, Bahn und Bus). Dies wird auf 3 verschiedene Verkehrsarten aufgeteilt:

- Binnenverkehr – beginnt und endet in Biberach ohne die Stadtgrenzen zu überqueren
- 42 % Ziel- und Quellverkehr z. B. der Ringschnaiter, der zur Schule oder Arbeiten nach Biberach fährt. Quellverkehr sind die Biberacher, die z. B. nach Ulm zum Einkaufen fahren
- 8 % Durchgangsverkehr im Stadtgebiet Biberach (nicht Ringschnait)

Wenn man den Radverkehr stärken wolle, habe man Potenzial im Binnenverkehr bei Entfernungen von 5 – 6 km. Auch bei dem Ziel- und Quellverkehr kommen Entfernungen für den Weg zur Arbeit von 5 bis 20 km in Frage.

Verkehrssicherheit – Fahrradunfälle

Seit 28 Jahren werden polizeilich aufgenommene Radverkehrsunfälle gesammelt und jährlich analysiert. Für Ringschnait sei ihr kein Unfall bekannt geworden, der zweimal am gleichen Ort passierte. Im Stadtgebiet Biberach werden jährlich zwischen 60 – 80 Radfahrernfälle aufgenommen. Bei Unfallschwerpunkten befasse sich die Verkehrsschau, ob und wie Verbesserungen möglich sind.

Kategorisierung

Es gibt ein regionales Hauptnetz. Das Radnetz Baden-Württemberg wurde vom Land definiert und verbindet die Mittelzentren. Die Alltagsroute geht von Riedlingen über Biberach und Ochsenhausen nach Memmingen. Momentan geht die Route über Ummendorf – Häusern – Ringschnait – weiter nach Ochsenhausen. Weil es über Ummendorf ein Umweg ist, sei langfristig das Zielnetz über die Bergerhauser Straße und den neu gebauten Radweg zum Hohhaus – nach Ringschnait vorgesehen.

Bei den touristischen Routen sei Ringschnait außen vor, man habe den Donau-Bodensee-Radwanderweg und die Deutsche Fachwerkstraße.

Überlagert wird es durch das städtische Hauptnetz, die die Schulanbindungen und die anderen Ortschaften z. B. Warthausen und Birkenhard anschließen und das städtische Ergänzungsnetz in

Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Ringschnait am 11.12.2019

die Wohngebiete Biberachs. Hiervon sei Ringschnait nicht betroffen, weil es durch das regionale Hauptnetz abgedeckt sei.

Die Prioritäten zum Bau eines Radweges hängen häufig davon ab, wo man Möglichkeiten bekommt, beispielsweise, wenn eine Straße saniert und Grunderwerb möglich wird.

Zielkonzept Ringschnait

Hier werden die Radwege wie folgt eingeteilt:

- Radwege ohne Handlungsbedarf mit gutem Belag = grün
- Radwege mit Belagsmängeln = orange
- Radwege mit funktionalen Mängeln = rot

Zur Entschärfung von Gefahrenstellen wird man am westlichen Ortseingang von Winterreute und in Höhe des Schlottertals weiterhin den Bau von dynamischen Querungshilfen verfolgen. Wenn man dort in den Grunderwerb kommt, wird es innerhalb von 1 oder 2 Jahren Zuschüsse vom Land geben. Alle Maßnahmen im regionalen Radnetz werden bevorzugt bezuschusst. Ein Lückenschluss im Radwegenetz soll in Winterreute, am Stadtberg, im Grumpen, in der Ortsdurchfahrt und nach Mittelbuch erfolgen. Dieser Radweg nach Mittelbuch entlang der Kreisstraße ist beim Landkreis in der ersten Dringlichkeit eingestuft.

Im Grumpen und in der Ummendorfer Straße sei der Übergang vom einseitigen Radweg auf beide Richtungen nicht geregelt. Die gefährlichste Stelle für den Radfahrer sei auf der Ortsdurchfahrt Richtung Ochsenhausen, wenn er links in die Alte Steige abbiegen muss, weil er an dieser Stelle keine Aufstellfläche hat. Vor allem der ortsfremde Radfahrer sehe sehr spät, dass er abbiegen muss.

Frau Fischer zeigt in ihrer Präsentation die geplante dynamische Querungshilfe an der Ortseinfahrt Winterreute mit einer Aufweitung auf beiden Flächen.

OV Boscher zeigt sich erfreut, dass Frau Fischer die geplanten Querungshilfen dem Gremium und den Zuschauern gezeigt hat. Die Sache werde man sicherlich weiter verfolgen. Er möchte wissen, ob dann das regionale Radwegenetz von Bergerhausen über Winterreute nach Ringschnait und nicht mehr über Ummendorf führe. **Frau Fischer** antwortet, sobald der Winterreuter Radweg gebaut ist, Überlegungen am Stadtberg mit einem Schutzstreifen bergauf gemacht und die Querungen realisiert werden, signalisiere irgendwann das Land, dass der Radweg in der Ausbaustufe kürzer und besser als die Ummendorfer Strecke sei. Dann könne man ihn verlagern und das regionale Radwegenetz über Winterreute und nicht mehr über Ummendorf ausweisen. Dies führe zu mehr Radfahrern in der Ortsmitte und zu kleineren Geschwindigkeiten mit dem Auto.

OR Deeng schlägt wegen der Abzweigung in die Alte Steige vor, über die Reinstetter Straße und die Bergstraße zu fahren. Der Fahrradfahrer könne sich dort links einordnen und hätte Platz zum Stehen bleiben. **OR Wiest** stimmt zu und sagt, dass der ortskundige Ringschnaiter so fährt. **Frau Fischer** antwortet, dass sie es prüfen werde.

OR Deeng fragt, ob man z. B. auch in Winterreute prüfen könne, dass man von der Hauptstraße weg komme. **Frau Fischer** sieht in Winterreute bergauf für den langsamen Radfahrer einen

Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Ringschnait am 11.12.2019

Schutzstreifen. Für sie sei die Gefahrenstelle auf Höhe des Schlottertals und nicht am Ende des Radwegs.

OV Boscher sagt, durch die Thematik mit dem starken Verkehrsaufkommen in Winterreute bestehe die Chance, diese Verkehrsbremse anzupacken.

Frau Fischer ist sich sicher, wenn das fehlende Teilstück gebaut ist, werden viele Ringschnaiter diese Strecke fahren. Knackpunkt sei die Bergerhauser Straße, weil sie schmal ist und sie hierfür noch keine Idee habe.

Frau Fischer informiert, dass mit der Begradigung der B 312 kein Radweg entlang der Bundesstraße gebaut wurde. Sie habe ihn im Planfeststellungsverfahren eingefordert, er wurde jedoch abgelehnt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Auf Drängen der Stadt Biberach wurde der Radweg jedoch in das Radwegeprogramm des Landkreises aufgenommen. Sie sieht an den großen Böschungen keine Flächen mehr, einen Radweg zu realisieren und habe es im Radwegeprogramm der Stadt nicht mehr drin.

OV Boscher schlägt vor, wenn es nicht schädlich sei und andere Dinge blockiere, dann sollte man den Radweg als langfristige Option drinnen lassen. Dem stimmen auch die anderen Ortschaftsräte zu. Laut **Frau Fischer** würden ihrer Meinung nach keine Nachteile entstehen, sie müsse es aber mit **BBM Kuhlmann** und **Herrn Adler** besprechen.

OR Beck beanstandet, dass zwar eine Bushaltestelle an der B 312 gebaut wurde, aber ein Gehweg nach Winterreute fehle. Seiner Meinung nach kann es nicht angehen, dass die Kinder auf der Straße gehen müssen. Außerdem sei aufgrund des Umleitungsverkehrs die gesamte Straße in einem schlechten Zustand. **Frau Fischer** informiert, dass das im Fußverkehrskonzept aufgenommen sei. Problem sei, dass es eine Kreisstraße ist und der Landkreis keine Gehwege baut. **Frau Fischer** meint, dass der Ortschaftsrat Ringschnait den Bau des Gehweges im Investitionsprogramm anmelden müsse.

OV Boscher verspricht, es auf die erste Sitzung im Januar zu nehmen und der Verwaltung den Bau eines Gehweges vorzuschlagen. **Frau Fischer** meint, dass mit der Sanierung der Straße vielleicht die Chance auf einen Gehweg bestehe.

TOP 3. Interimslösung Pavillon Kindergarten, Information

OV Boscher informiert, dass sich der Pavillon gut entwickelt habe und er sich über den schönen Bau freue, obwohl es nur eine Interimslösung sei. Bei der Notausgangstreppe hätte er sich eine verzinkte Stahltreppe und nicht dieses Stecksystem gewünscht. Der anvisierte Bezug von ursprünglich 1. November wurde auf Februar 2020 verschoben.

Heute wurde die Küche eingebaut und nächste Woche werden die Möbel geliefert. Der Außenbereich wird mit einem Maschendrahtzaun und einem Bretterzaun, der von den Kindern noch entsprechend gestaltet werden kann, eingefriedet. Das Gebäude bekommt die Hausnummer Schulweg 6. Der Eingangsbereich ist im Moment noch ein Provisorium.

Der Zimmermeister, Herr Hagel, fällt jetzt krankheitsbedingt aus. OV Boscher ist zuversichtlich, dass die Tochter und eine weitere Kraft den Bau fertigstellen können.

Mit der Nachbarschaft komme man mittlerweile klar.

Man könne froh und zufrieden sein, die räumliche Enge sei damit vorbei.

TOP 4. Bekanntgaben

OV Boscher berichtet, dass Beschlüsse aus nicht öffentlichen Sitzungen bei der Stadt Biberach in der nächsten öffentlichen Sitzung unter dem TOP – Bekanntgaben bekannt gegeben werden. Das wolle er nun zum Kindergarten und der Feuerwehr auch künftig so handhaben.

TOP 4.1. Bekanntgaben – Kindergarten und Feuerwehr

Der Ortschaftsrat hat im November in Sachen Erweiterung/Neubau Kindergarten und Feuerwehr nicht öffentlich getagt und Vorschläge für eine Grundsatzentscheidung auf den Weg gebracht, die OV Boscher in einem Schreiben an OB Zeidler und die Fraktionen darstellen soll.

TOP 4.2. Bekanntgaben - Ortsumfahrung

In derselben Sitzung hat der Ortschaftsrat auch das Thema Ortsumfahrung mit dem Wegenetz besprochen. Auch hier hat sich der Ortschaftsrat mit OV Boscher darauf verständigt, die neuen Überlegungen in einem Schreiben an OB Zeidler und die Fraktionen darzustellen und für eine Berücksichtigung bei der weiteren Planung zu werben.

TOP 5. Verschiedenes

TOP 5.1. Verschiedenes - Jahresrückblick

OV Boscher verweist in seinem Rückblick, dass man auch im Jahr 2019 wieder viel gemacht, aber in manchen Dingen auch nicht alles erreicht habe. Er gibt zu bedenken, dass er als Ortsvorsteher, Teil der Verwaltung und ausführendes Organ für den OB sei und andererseits als Ortschaftsrat die Interessen der Ortschaft vertrete.

Er lässt das Jahr 2019 Revue passieren:

- Die Renaturierung des Teilstücks der Dürnach wurde beschlossen, musste aber wegen den Einbindung beteiligter Stellen auf 2020 verschoben werden.
- Schön sei, dass man die 10 Parkplätze am Dürnachweg im Spätherbst noch habe verwirklichen können. Die Herstellungskosten wurden aus den Mitteln, die für die Friedhofmauer eingestellt waren, bezahlt, weil das Hochwasserschutzkonzept und damit auch die Mauer bisher nicht realisiert werden konnte.
- So steht auch der Bau des Hochwasserdamms im südlichen Dürnachtal nach wie vor aus.
- Die Sanierung des Waldweges bei Stockland wurde heute begonnen und wird auch noch im Dezember fertig gestellt.
- Otto Wohlhüter wurde zum Ehrenkommandanten und Gerold Göbel zum Ehrenfeuerwehrmann ernannt.
- Die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes wurde beschlossen.
- Dann hatte man in diesem Jahr Ortschaftsrat-, Gemeinderats- und Kreistags- sowie Europawahlen
- Für das neue Baugebiet Krautgärten II hat man mit dem Aufstellungsbeschluss das Bebauungsplanverfahren in Gang gebracht.
- Das Thema Erweiterung des Kindergartens mit Bau des Pavillons hat den Ortschaftsrat das ganze Jahr über beschäftigt.
- Die lange notwendige Sanierung der Ummendorfer Straße konnte bis auf den Feinbelag, der im Frühjahr erst aufgebracht werden kann, umgesetzt und in diesem Zusammenhang auch noch ein neuer Fußgängerüberweg verwirklicht werden.
- Bei der Verlegung der Hochspannungsleitung müsse man abwarten, was da 2020/21 tatsächlich kommt.
- Im Sommer wurde das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens zur Ortsumfahrung präsentiert.
- Auch bei den Störchen auf dem Kirchturm hat sich einiges getan, denn nun ist vorgesehen, den Störchen eine künstliche Nesthilfe auf dem Kirchturm zu bauen.

Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Ringschnait am 11.12.2019

- Dann habe man im Friedhof ein Urnenrasengrabfeld neu angelegt und im Januar wird es eine Neuregelung der Friedhofgebühren für alle Grabarten geben.
- Der Spielplatz Krautgärten konnte nach einer Reklamation von Elternseite kurzfristig saniert werden.
- Der Tod der ehemaligen Ortschaftsräte Kuon und Straub sowie des Jagdobmanns Ernst Schöllhorn und die im Januar tödlich verunglückten Skifahrer hat alle berührt.

OV Boscher bedankt sich am Schluss bei seinen Ortschaftsratskollegen für ihre Mitarbeit und den Vorschlag, ihn erneut vom Gemeinderat zum Ortsvorsteher wählen zu lassen.

OR Deeng ergreift abschließend das Wort und spricht OV Boscher im Namen aller Ortschaftsratskollegen den Dank für seine Arbeit aus, die er mit Herzblut mache.

Ortschaftsrat Ringschnait, 11.12.2019, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender: Ortsvorsteher Boscher

Ortschaftsrat:

Ortschaftsrat:

Schriftführer: Hiller

Gesehen: OB Zeidler

Gesehen: EBM Miller